

**Leserbrief zum Artikel „Pläne für eine neue Straße – Holstenkampverlängerung“,**  
aus Elbe Wochenblatt vom 9.11.2011

Auch wir sind, wie Ihre Interviewpartnerin, Anwohner aus der Von-Hutten-Strasse und können natürlich die „Schleichwegnutzung“ des Viertels bestätigen.

Die Verlängerung des Holstenkamps würde jedoch unserer Einschätzung nach kaum zu einer Entlastung, sondern eher zu einer Verschlimmbesserung im Sinne zunehmenden Autoverkehrs führen.

Bei dieser Planung aus dem Jahre 1969 zeigt sich, dass ein so notwendiges GRUNDSÄTZLICHES UMDENKEN DER VERKEHRSPOLITIK in den Köpfen anscheinend noch nicht angekommen ist: Trotz 42 Jahren Erfahrung seitdem, trotz massiver Zunahme des privaten Verkehrs, trotz zunehmender Umweltproblematiken, trotz Waldsterben + Ölkrise, trotz der Verkehrstoten, trotz Abschaffung der Bahrenfelder Straßenbahn – trotz alledem soll die Lösung für höheres Verkehrsaufkommen dann eben der Bau von mehr Strassen sein.

Wir brauchen stattdessen dringend eine zukunftsorientierte Nahverkehrspolitik mit Stadtbahn, neuen Buslinien, Förderung von Fahrradnutzung, neuer Tarifikalkulation usw.

Das würde sicher den gesamten Hamburger Westen entlasten - auch die Stresemannstrasse. Die geplante Holstenkamptrasse wäre nicht mehr nötig und die ( zu begrüßenden ) neuen Wohnanlagen könnten ohne neue Durchgangsstrasse vom Westen aus erschlossen werden.

H. Muhs